

Blätter für Literatur und bildende Kunst,
herausgegeben von Th. Hell.

41. Mittwoch, am 24. Mai 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Blitze und Sternschnuppen am Horizonte des
Wizes und der Laune.

Die blüthenreichste und am wenigsten trockene Logik ist die der Liebe. Der Liebhaber verfährt ganz logisch, um den Begriff der Liebe zu construiren und zu realisiren. Zu den Begriffen, wie die Logik uns lehrt, gelangt man auf einem vierfachen Wege: a) durch Reflexion, b) durch Comparation, c) durch Abstraction und d) durch Synthesis. Eben so verfährt der Liebhaber. Er reflectirt zuerst auf den interessanten Gegenstand, der ihn mächtig an sich zieht; dieses Reflectiren ist aber auch zugleich ein Compariren; unwillkürlich stellt er die Geliebte mit allen übrigen ihres Geschlechts zusammen, und nach dem Sage, *opposita juxta se posita magis elucescunt*, sieht er sie mit einem um so hellern Glanze der Anmuth und Schönheit umstrahlt. *Ex ipso* ist er damit zur Abstraction gelangt; er abstrahirt nicht bloß von allen übrigen Jungfrauen, sondern auch von allem dem bei seiner Geliebten, was in den harmonischen Gefühlen, die sein Herz durchglühen, eine Dissonanz bewirken könnte. Für sie athmet und lebt er allein, sie ist der oberste strahlende Ring aller seiner Gedanken, Empfindungen und Bestrebungen, die Tonicica in dem Jubelaccord seines innern Seelenlebens. So ist denn zugleich die Synthesis gegeben. Er verbindet alle herrlichen Eigenschaften, die als constitutive Merkmale zu seinem personificirten Begriff der Liebe gehören, in ein glänzendes Fascicul von Sternen zusammen, und das Ideal seiner Wünsche steht vermittelt seiner glühenden Phantasie verwirklicht vor seiner Seele da. Es ist dieß aber keine Verstandes-, sondern eine reine Gefühlslogik. Daher enthält sie auch bloß die Lehre von der Construction des Begriffes „Liebe“, und die Lehren vom Urtheilen und vom Schließen fehlen gänzlich; denn der Liebhaber, als ein Phantasie- und Gefühlsmensch, wird in der Sphäre, worin er sich als solcher bewegt, nie urtheilen oder schließen. Man müßte denn in der Arithmetik der Ehe bei Lösung des Multiplicationserempels das Pro-

duct davon ein personificirtes Urtheil oder einen Schluß dieser Logik nennen. Nur dürfte es kein generelles Urtheil und keine fallacia principii seyn; sonst ließe es auf Kukuks-Eier im Neste der Minerva schließen. —

Die Werke des Wandsbecker Boten sind ein Pulvermagazin, das, wenn nur ein Fünkchen Geist vom Leser hineinfällt, hoch auflodert, aber die entgegengesetzten Wirkungen einer solchen Explosion im Hirne des Lesers hervorbringt — nicht dieses Gebäude zertrümmert, sondern es tiefer und fester gründet; nicht über der rauchenden Brandstätte schnell sich verdampft, sondern in lieblichen Feuerstrahlen fortleuchtet, fortwärmt, forttreibt, und so als ein in den Flammen untergegangener Phönix immer wieder aus seinen Trümmern sich erhebt und neu verjüngt. — Die Producte manches der neuesten literarischen Tagesboten sind dagegen ein Strohmagazin, das den Leser zum bequemen Mittagsschlaf einladet, und das, wenn der Schwamm seiner Phantasie sich entzündet und in dasselbe fällt, hoch aufflackert und in Asche zerfällt, an der sich bloß der Tagesbote selbst die Hände noch wärmt, die aber nicht einmal zur Düngung auf den warmen Beeten und in den Treibhäusern der Tagesliteratur brauchbar ist, um aus ihrer Verwesung noch einen jungen literarischen Fruchtbaum aufwachsen zu machen. Aber hier haben wir den richtigen Barometer für die Abmessung des Bildungsgrades der Zeitgenossen! Denn wie viel Abnehmer finden solche Strohmazine, während obiges Pulvermagazin vielen der sogenannten Gebildeten ganz unbekannt bleibt! *O tempora, o mores!* —

Der „Ardinghello des Wilhelm Heine“ ist gleich einem auf rabenschwarzen Wolken getragenen Ungewitter in einer schwülen Sommernacht — die Brust athmet schwer, plötzlich zerreißt der graue Wolkenschleier, leuchtende Blitze erhellen den Rabenmantel, der über die schweigende Natur ausgebreitet lag, und im Strahlenmeere göttlicher Ideen badet sich des Lesers rege